

How to: Jugendkulturcamp

Ein ästhetisches Tagebuch



Wer sind wir?

Am Anfang steht immer das gegenseitige Kennenlernen.

Wir sind das VNB-Team, das das Jugendkulturcamp geplant und durchgeführt hat.

Die Gruppe, die wir zwei Wochen lang in unserem Camp begleitet haben, bestand aus jungen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte aus dem Raum Barnstorf in Niedersachsen.

Es wird Zeit,
das Camp zu
starten...

Jugendliche teilen Ängste und Hoffnungen

› Jugend-Kultur-Camp zum Thema „Zukunft“ in den Osterferien



Das Jugend-Kultur-Camp richtet sich an Jugendliche mit Migrations- und Fluchterfahrungen im Alter von 14 bis 18 Jahren.

BARNSTORF › Der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) bietet in Zusammenarbeit mit dem Welthaus Barnstorf ein Jugend-Kultur-Camp in den Osterferien an. Das Pro-

gramm wird von zwei Medien- und Theaterpädagogen, der Campleitung und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Außerdem gibt es ein spannendes Freizeit-

programm“, erläutert Isabell Gerken, die sich bereits in den Vorjahren an der Durchführung der Camps beteiligt hat.

„Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns auf

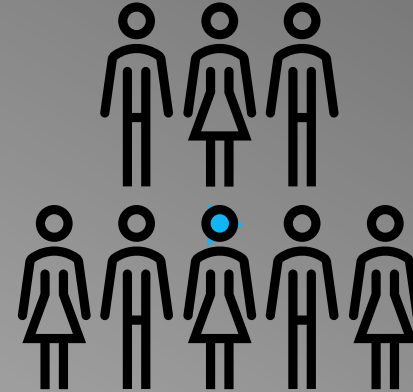
weitere Anmeldungen der Jugendlichen. Es sind noch einige Plätze frei“, ergänzt Elena Schlegel, Koordinatorin der Kulturcamps beim VNB.

Erwartungen der Gruppe



*Werden wir junge
Frauen unsere Stärken
zeigen können?*

*Schaffen wir es,
eine Gruppe zu
bilden?*



*Werden wir unser
Selbstbewusstsein
stärken können?*

*Werden wir
unsere
Sprachkenntnisse
erweitern?*



*Werden wir als
Frauen fair
behandelt?*



Erwartungen des Teams



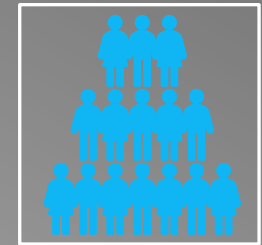
Werden wir ein gutes Team bilden?



Werden wir in der Lage sein, unsere methodischen Fähigkeiten zu verbessern?



Welche Erfahrungen werden wir sammeln?



Werden wir uns als Individuen oder als Team beruflich weiterentwickeln?

Das Warum

Aus sozialpädagogischer Sicht soll das zweiwöchige Jugendkulturcamp dazu beitragen...

... sich gegenseitig kennenlernen und Perspektiven zu konkreten Themen austauschen;

... einseitige und/oder stereotype Bilder von den "Anderen" und ihren jeweiligen Herkunftsländern aufzudecken und abzubauen oder einen konstruktiven Umgang mit ihnen zu entwickeln;

... kennenlernen und konkrete Möglichkeiten entwickeln, sich in der Gesellschaft zu engagieren und für ihre Ideen und Wünsche einzutreten;

... lernen, sich als Teil der hiesigen/deutschen Gesellschaft zu verstehen und ein Gefühl zu entwickeln, "hier" zu Hause zu sein

... jungen Menschen mit Migrations-/Fluchterfahrung die Möglichkeit zu bieten, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern

Das Wie

*Aus künstlerischer Sicht trug
das zweiwöchige
Jugendkulturcamp
schließlich zu Folgendem
bei:*

- Es wurden Grundkenntnisse über das Medium Film vermittelt und filmtaugliche Monologe, Dialoge und Kurzgeschichten entwickelt.
- *In der Mediathek des Landkreises Diepholz konnten wir Material wie iPads, Spiegelreflexkameras, Greenscreens, Beleuchtung und anderes Equipment ausleihen.*
- Die Teilnehmenden lernten, wie sie selbst kleine Filme drehen können, aber auch die ästhetischen Grundlagen der Bildgestaltung. Darüber hinaus lernten und erlebten die Jugendlichen in Workshops eine Einführung in die Grundlagen und Handhabung von Kameras, Tonaufnahmegeräten, Animationstechniken und einfachen Schnittprogrammen.
- *Zur Ideenfindung wurden in Kleingruppen verschiedene Impulse gegeben und in moderierten Gruppenprozessen eigene Geschichten entwickelt. Schließlich ging es um die Entwicklung, Planung, Umsetzung, Nachbearbeitung und Präsentation eines eigenen Exponats in einer Kleingruppe.*
- Die in den Kleingruppen entstandenen Exponate und Ergebnisse wurden am Ende des Jugendkulturcamps in einer öffentlich beworbenen "Multimedia-Show" präsentiert.



Mehr als nur
Wrote...



Mehr als nur
Lernen...



Herausforderungen:

Was ist nicht gut gelaufen?

Was könnte besser gemacht werden?

*Es mangelte an Zeit für das Team, um den Tag zu reflektieren, da die Teamer*innen einige der Jugendlichen nach Hause bringen mussten und im Anschluss keine Zeit für die Reflexion des Tages blieb.*

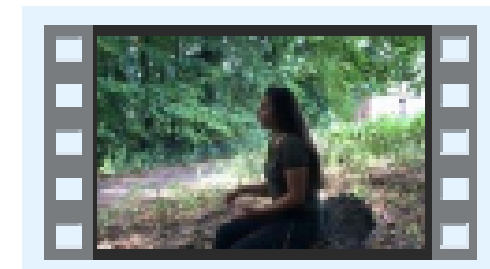
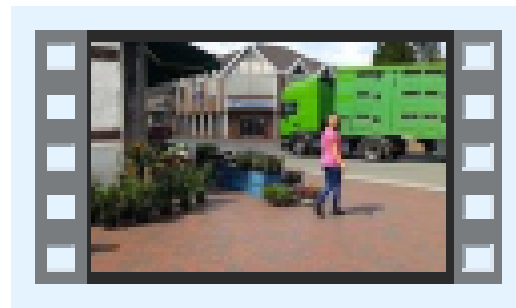
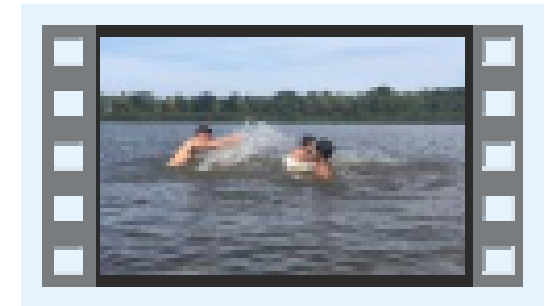
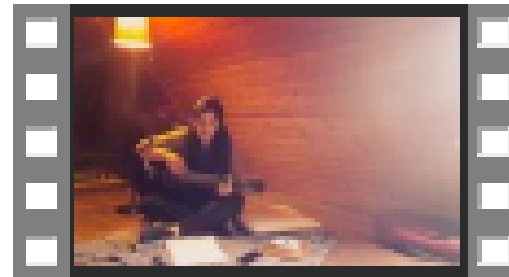
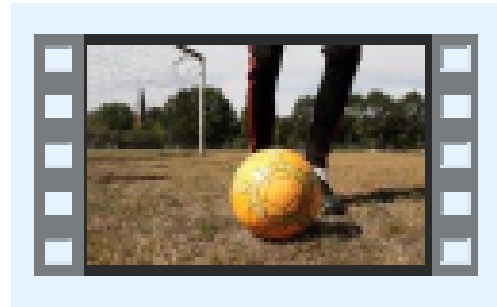
Die Jugendlichen sollten die Ausrüstung nicht mit nach Hause nehmen dürfen. Es muss deutlich werden, dass die Verantwortung für die Ausleihe der Ausrüstung beim VNB-Team liegt.

*Einige junge Leute sind in den Pausen verschwunden. Jede*r sollte sich in den Pausen bei dem Team abmelden.*

Wertschätzender Umgang mit dem Material/der Technik: Eine kleine Soundbox wurde gestohlen und konnte nicht wiedergefunden werden.:(((

Beim nächsten Mal eine Handy-Challenge einführen und klare Regeln für die Nutzung von Mobiltelefonen während der Aktivitäten festlegen.

Post Production Time...



Und am Ende...

*einer der Filme gewann
den Wettbewerb bei
einem landesweiten
Jugendfilmfestival!!!*

„Der Schlüssel zur Welt“ belegte den ersten Platz

› Gesang, Schauspiel und kreative Filmelemente haben die Jury überzeugt

BARNSTORF (düm) › Die Christian-Hülsmeier-Schule aus Barnstorf sorgt wieder einmal für positive Schlagzeilen: Den landesweiten Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders“ hat nämlich eine Gruppe dieser Schule gewinnen können.

Die jungen Akteure konnten die fachkundige Jury nach Angaben von dort mit ihrem berührenden Musikvideo „Der Schlüssel zur Welt“ begeistern. Als Belohnung wartet nun eine Reise nach Berlin inklusive eines Besuches des Filmparks Babelsberg auf das Siegerteam aus Barnstorf.

Nach Darstellung der Veranstalter des Wettbewerbs, des er Vereins Blickwechsel, hatten sich hatten insgesamt 120 Schüler-Filmteams aus Förder- und Regelschulen an dem inklusiven Kurzfilmwettbewerb auf Landesebene beteiligt. In Musikvideos, Spiel- und Dokumentarfilmen beschäftigten sich die Teilnehmer mit dem Thema Inklusion



Der erste Preis im inklusiven Kurzfilmwettbewerb „ganz schön anders - ganz schön aufregend“ ging an den Film „Der Schlüssel zur Welt“. Eingereicht worden war das Video von, Shiva Golami, Yasmin Haidari, Sodaba Gate und Amene, Elnaz und Zainab Samadi, Schülerinnen der Christian-Hülsmeier-Schule aus Barnstorf. Das Bild oben zeigt sie zusammen mit Schirmherr Janis Geiger und ganz rechts, Laudatorin Sabine Eder.

Foto: Franz Fender

Geschlechterrollen und Stereotype abgerufen werden. Sabine Eder vom Verein Blick- Frauen angreifen und zerstören

Aus der
Laudatio:



“Der Jury gefiel, wie vielseitig das Filmteam mit dem Thema umgegangen ist. Gesang, Schauspiel und kreative Filmelemente überzeugten die Jury und so geht der erste Preis nach Barnstorf!”

Der Film auf YouTube:



<https://www.youtube.com/watch?v=dAg6hwpVNN8>



Was kommt als nächstes?

Weitere Jugendkulturcamps werden entwickelt, die sich mit Themen wie Demokratie, Klimawandel, Medienkompetenz,... befassen. Die Themen sind abhängig von der jeweiligen Gruppe, dem Alter usw., und die Finanzierung der Jugendkulturcamps ist immer eine Herausforderung. Aber wir machen weiter...

